

Diplomata I.

In der Abtheilung Diplomata II sind die durch die ungeschickten
 Verhältnisse stark im Hintertreffen geratenen Arbeiten, die ich, wie der
 Zentraldirektion bekannt ist, in den verflochtenen Jahren nur in geringem
 Maße gefördert habe, um die so gewissere Zeit der Sortiren und
 der Gesichte der Monumente zu vermeiden, seit einigen Monaten
 und seit der Übersiedelung des Herrn Prof. Wibel nach Heidel-
 berg langsam wieder aufgenommen worden. Wibel selbst hat über seine
 Tätigkeit eines ausführlichen Bericht erstattet, den ich gleichst verlesen.
 Ich füge ihm hinzu, daß die Bearbeitung des Diploms Heinrichs III.
 folgt beim Jahre 1048 steht. Meiner eignen Tätigkeit dabei ist die von
 Hartmann Wibel der Text hergestellt hat, wird diese von mir re-
 visiert; die Kopien und die Vorbemerkungen nach dem Herrn Wibel die
 ersten entworfen und für die zweiten eines Beobachtungen, nicht
 in der endgültigen Form, niedersgeschrieben hat, eingehend zwischen
 uns besprochen und dann von mir abgefaßt. Die Bestimmung von
 Schreibern und Diktatoren ist ebenso wie diese Vorbemerkungen stets
 ein Ergebnis gemeinsamer Arbeit. Daß ich bei etwaigen Meinungs-
 Verschiedenheiten mir die letzte Entscheidung vorbehalten muß, ver-
 steht sich von selbst; doch glaube ich es als eine gute Vorbedingung
 für unsere Arbeiten betrachten zu dürfen, daß ich bei der Ver-
 handlung Heinrichs III., soviel ich mich erinnern, von diesem Rechte
 Gebrauch zu machen noch nicht in der Lage gewesen bin; wir
 haben uns immer zuletzt in einer gemeinsamen Auffassung geeinigt
 gefunden. In diese Reihe waren bis zum Ausbruch des Krieges die
 Diplome bei dem Beginn der ersten Römischen ^{bearbeitet worden,} ~~zusammengefaßt~~
 folgt wurde ich in den nächsten Wochen die auf diesem Wege entstande-
 nen ^{herbeizuführen} zu bearbeiten haben, wobei mir zu stellen kommt,
 daß das gesamte Material für Italien von mir allein auf meinem
 großen italienischen Reise im Winter 1879/1880 gesammelt worden
 ist.
 Wir haben erwogen, ob es nicht möglich sei die fünften Diplo-
 mataband zu teilen und einen Halbband - natürlich ohne Register-
 mit den Diplomen des Königs ^{mit} Heinrichs III. anzugeben,
 wie üblicher bei den Ottonenurkunden der ersten Periode geschehen
 ist. Aber wir haben davon Abstand genommen, da eine solche Teil-
 lung der Urkunden eines Herausgebers mancherlei Unannehmlichkeiten
 hat, auch wenn ^{eben} Otto I. nicht ^{zu stellen gekommen ist} ~~ist~~ ^{Abhandlung}
 wird, wenn gleichzeitig gedruckt ^{an demselben Bande} und weiter gearbeitet wird, bei
 dem großen Zeitaufwande, der die sorgfältige Korrektur erfordert,

L, mit dem Herrn Wibel fertig ist,